

Wenn Ameisen einen Götti haben

Liestal | Ausstellung zeigt Informationen zu Ameisen-Projekt

Im Waldpavillon ist neu eine Ausstellung mit dem Namen Ameisenzeit zu sehen. Die Ausstellung widmet sich einem Projekt, um den Bestand der Waldameisen zu erhalten und zu beobachten.

Michèle Degen

Für ein Jahr wird die Ausstellung zum Thema «Ameisenzeit» im Waldpavillon auf der Sichert in Liestal zu sehen sein. «Ameisenzeit» ist ein Projekt des Waldwirtschaftsverbands beider Basel und des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbands, um auf die Wichtigkeit der Waldameise als Teil im Ökosystem aufmerksam zu machen und um ihren Bestand zu überwachen und zu schützen.

Organisiert wird das Projekt Ameisenzeit von der Gelterkinder Firma Nateco AG. Freiwillige, die bereit sind, über längere Zeit einen oder mehrere Ameisenhaufen in einem Gebiet zu

überwachen, können sich bei der Organisationsleitung, die von Isabelle Glanzmann angeführt wird, melden. Die entsprechenden Ameisenhaufen werden dann dokumentiert und zum Teil im Wald durch gelbe Holzpfosten gekennzeichnet.

Die freiwilligen Gotten und Göttis beobachten die Haufen der Waldameisen. Damit kann einerseits der Bestand der Waldameisen besser erfasst werden und andererseits kann auf sanfte Art eingegriffen werden, sollten die Tiere Pflege benötigen. So kann beispielsweise der Zugang zu mehr Tageslicht ermöglicht werden. Derartige Eingriffe geschehen in enger Zusammenarbeit mit den Förstern der verschiedenen Gemeinden. Wenn möglich aber wird der Natur einfach ihren Lauf gelassen und die Ameisen werden nur beobachtet. Auf extremere Schutzmethoden, wie etwa Gitter, wird meist verzichtet.

Die Waldameise, deren Bestand zurückgegangen ist, ist ein wichtiger Teil unseres Ökosystems. Als soge-

nannter Allesfresser hält sie unter anderem den Bestand von Schädlingen im Zaum. Sie wurde deshalb schon im Jahr 1966 durch das Eidgenössische Natur- und Heimatschutzgesetz unter Schutz gestellt.

Schutz verpflichtet

Das Projekt Ameisenzeit feiert bereits Erfolge und rund 40 Freiwillige haben sich zum Schutz der Waldameise verpflichtet. Jährlich gibt es einen oder zwei Ausbildungstage für Förster, Göttis und Gotten, um ihnen Weiteres im Umgang mit den Ameisen beizubringen. Der Kurs wurde in den vergangenen zwei Jahren bereits von rund 80 Personen besucht.

Das Projekt läuft während zehn Jahren und ist nun bereits im dritten Jahr. Die Ausstellung im Waldpavillon auf der Sichert in Liestal soll einen Einblick in die Welt der Waldameisen und das Projekt Ameisenzeit mitsamt seinen bisherigen Erfolgen geben und noch viele weitere Gotten und Göttis anlocken.



Die Ameise bekämpft als Allesfresser auch Schädlinge.

Bild zvg